

Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden
Band: 4 (1808)
Heft: 2

Rubrik: Correspondenz-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4) Mittel, den Käse vor Würmern zu verwahren.

Auf alle im N. Samml. 1807 S. 296 u. f. gemachte Anfragen ist bisher eine einzige Antwort eingelaufen, nämlich der Rath, den Käse, um ihn frey von Würmern zu erhalten, mit Milcheßig zu waschen und dann zu trocknen.

III.

Correspondenz : Nachrichten.

Domleschg.

Das Domleschg gränzt gegen Morgen an Oberhalbstein und Obervaz, westlich an den Rhein, der das Thal der ganzen Länge nach von dem obern Bund trennt, gegen Mittag an das Schamser-Thal, und nördlich an das Gebieth von Ems.

Seine Breite beträgt ungefähr 3, die Länge 4 Stunden. Das Clima dieses Thals gehört unter die mildesten des Bündnerlandes, wie man an der Vegetation und den Producten sehen kann. Es ist zahm genug für Weinreben, Maulbeer- und Kastanienbäume. Die Obstbäume gedeihen vortreflich. Die Vegetation wird durch Südwinde (Pöde) im Frühlinge und Herbst beschleunigt, zuweilen aber durch den Nordost verspätet. Die niedern Berge, welche das Thal umgeben, gestatten der Sonne freyen Zutritt, und der Schnee verschwindet gewöhnlich in der Hälfte des März.

Das Erdreich ist zwar nicht tief, aber, wohl gedüngt und bearbeitet, würde es eins der fruchtbarsten seyn, wegen seiner kalkartigen mit Mergel vermischten Beschaffenheit.

Die im Ganzen sehr gesunde Luft dieses Thals scheint nur in den Dörfern Almens, Rotels und Pastsels eine Ausnahme zu leiden, durch stockende Sumpfe und ungesundes Trinkwasser.

In den beyden Töbeln von Scharans und Allmens sammeln sich Regenwasser, die jedoch selten Schaden verursachen. Das Scharanser Töbelwasser hat durch seinen mitgeführten Schutt den Rhein von den Gütern entfernt, die er unter Fürstenau und der Zollbrücke verwüestet hatte.

Sils besitzt zu Bartaschia eine Quelle, die für das leichteste und reinste Wasser gehalten wird, und bey der größten Winterkälte nicht gefriert.

In Rothenbrunn findet sich ein Mineralwasser, *) Eine andere Mineral-Quelle bey Tomils, zu Moos, würde derjenigen von St. Moritz gleich kommen, wenn man sie gehörig sammelte und faßte.

Der nördliche Theil des Domleschg, an der Seite des Albula-Flusses, enthält viel Eisen, und vielleicht

*) Der Verf. sagt: un aqua minerale, promiscua di mercurio e sale alcalino e nitroso. Ebel (Anleit. T. IV. 169 nennt es eine kalte Schwefelquelle, die alles röthlich färbt, und Lehmann (T. I. 196) schreibt diesem Wasser Schwefel, Kupfer und Mangan zu.

Kupfer, schöne Crystalle und Marmorarten, die dem so genannten Machia vechia *) ähnlich sind.

Dieser obere Theil des Thals ist reich an Wäldern, und die Albula, die zwischen den steilen Felsen des gefährlichen nach Obervas führenden Passes Schyn **) vorbei rauscht, erleichtert den Transport des vielen Holzes, wovon jährlich für 1—2000 fl. an Fremde verkauft wird. Dieser Fluß, der auf dem Berge Albula entspringt, schwimmt oft durch den starken Zufluß seiner Nebenbäche unglaublich an. Er läßt in seinem Laufe die Schlösser Campell (Campobello) und Baldenstein zur Linken, und fließt bey der Fürstenaucr Zollbrücke in den Rhein. Die Forellen, die er in großer Menge enthält, werden denen des Rheins vorgezogen. Jagdliebhaber finden in Domleschg eine der vorzüglichsten Jagden. Gemse, weiße und graue Hasen, und alle Arten Wildpret gibt es in Ueberfluß, hingegen weder Bären noch Wölfe.

Die Alpen von Denis und Vernell, oberhalb Scharans, geben übersüßige Sommerung für 160 Kühe, 900 Schafe und 80 Schweine. Den Ertrag einer Kuh rechnet man gewöhnlich 15 fl. Allmens besitzt die Schaller-Alp von 132 Kuhweiden. Die Gemeinde Drtstein hat nur eine kleine Alp für 30 Kühe, oberhalb Felbis; das übrige Vieh wird auf die Alpen von Schams

*) Eine sehr geschätzte Marmorart am Comer-See.

**) Oder Schein, romansch Müras. Die Benennung Schyn, unter welcher Ebel diesen Paß anführt, ist nicht üblich.

und Cardenufa getrieben. Die schönen und fruchtbaren Mayensäße, auf denen das Vieh im Frühling bis zur Alpzeit gehalten wird, sind eine große Wohlthat für den Landmann.

Bewässerte Güter geben an Heu und Emd 1 Klafter, auf 300 □ Klafter; von unbewässerten braucht es 4 — 500 Klafter zu 1 Kl. Heu. Man rechnet gewöhnlich $\frac{2}{3}$ fette und $\frac{1}{3}$ magere Wiesen.

Im untern Theile des Thals gedeiht das Getreide, im obern das Heidenkorn und die Kartoffeln besser. Letztere und der Türken sind sehr einträglich. Der fleißige Landwirth kommt selten in den Fall, Getreide für seinen Hausbrauch kaufen zu dürfen, aber zum Verkauf hat er auch keines übrig, denn der Kornbau geschieht sehr fehlerhaft. Den Werth der liegenden Güter des Thals rechnet man ungefähr 1,300,000 fl.

Man hält Vieh von mittlerer Größe, und rechnet 4 — 5 Klafter Heu für die Winterung einer Kuh. Eine gemeine Kuh wirft an Winternutzen 27 — 32 fl. sammt dem Kalbe ab, an Sommernutzen 13 — 18 fl. Die Schafe geben eine feine Wolle, die man noch zu größerer Vollkommenheit bringen könnte.

Die jährliche Ausfuhr des Viehes, den einzigen Activ-Handel, kann man auf 350 Stück rechnen, welche 18 — 20,000 fl. eintragen.

Die Bienen finden hier reichliche Nahrung, und werden von sehr vielen Einwohnern mit gutem Erfolge gepflegt.

Wintersaat gibt stärkern Ertrag als die Sommersaat. Den Hanf pflanzt man als eines der nothwen-

digsten und einträglichsten Erzeugnisse; Flachs wird wenig gebaut.

Im Charakter der Einwohner bemerkt man eine richtige Urtheilskraft, ohne Festigkeit *), noch kriegerischen Geist **). Unser Landmann bekümmert sich wenig um die Ereignisse außerhalb seiner Heimath. Unerschrocken einer nicht strengen Justiz geschehen wenige Vergehungen, und fast nie Capital = Verbrechen.

Seitenstich und Schwindsucht sind die gewöhnlichsten Krankheiten; sie werden gewöhnlich von Pfüschern, zum Verderben des Patienten, behandelt.

Die öffentlichen Schulen sind vernachlässigt, und werden nicht unterstützt. Selten findet sich in einem Dorfe ein guter Feldmesser oder jemand, der in schriftlichen Aufsätzen hinlänglich bewandert wäre.

So wohl in Fürstenuau als in Ortenstein besteht die Obrigkeit in 12 Geschwornen und dem Landvogt oder Landammann; in Civil = Sachen sprechen sie mit wechselseitiger Appellation, und in Criminal = Fällen, wenn es Blutstrafen betrifft, nehmen sie gegenseitig 6 Mitglieder Bezug von einander,

Die Statuten bedürfen einer Reform, da sie oft verworren und unbestimmt sind.

*) Eine Folge der ehemaligen hitzigen Factions = Kämpfe in diesem Thale.

***) Letzteres ist zu bezweifeln; denn die Domlescher gehen nicht ungern in Friedensdienste, und sind gute Soldaten.

E i n w o h n e r.

Sils: Anwes. mit Besfaßen 277, Abwes. 68.	
Summe	345
Scharans: Dorfsleute 227, Besfaßen 66. In den Höfen Prin und Parnell 39 Seelen. Abwes. 4. Summe	336
Fürstenau und Sollbrück in Allem	107
Allmans: Reformirte 53, Katholiken 54, Besfaßen 66; zusammen 173, (45 Haushaltungen, ferner 2 abwesend). Pratsval, ein Hof, mit 7 Haushalt. ad 28 Seelen. Zusammen	201
Rothenbrunnen: Haushalt. 14. Seelen	64
Dusch: ——— 8. — .	41
Tomils: Reform. Haush. 6 *) — .	33

Der Viehstand in diesen Dörfern ist folgender:

*) Andere Angaben über die Einwohnerzahl sind folgende:
 Tomils 200. Paspels 207. Rotels 106. Rothenbrunn 56. Dusch 20.

Ferner (1803) Feldis 156. Trans 84. Scheid 210.
 Oder (1803) Tomils 202. Paspels 224. Katholische in Allmens, Rotels, Fürstenau 10. 220.

Zahl der Stimmen, wie solche 1801 Aug. vom Präfecten des Districts Heinzeberg aufgenommen worden:

Sils	86	Rothenbrunn	27
Scharans	82	Allmens	72
Fürstenau und Sollbrück	39	Scheid	54
Rotels	39	Feldis	46
Paspels	61	Trans	25
Tomils	53		

Häuser zählte man 1780: Scharans 80, Fürstenau 33. Rotels 24. Feldis 35.

Sils: Kühe 102, Galt=Vieh 96, Schafe 250, Geiß 84, Schweine 70. In den Jahren 1750 bis 1761 verlor diese sonst wohlhabende Dorfschaft $\frac{2}{3}$ ihres angebauten Bodens. Der Rhein und die Molla ver-
wüsteten für mehr als 90,000 fl. Güter, die seitdem nie wieder urbar gemacht wurden. (Im Sommer 1806 erlitt sie von neuem beträchtlichen Wasserschaden).

Scharans: Kühe 181, Galt=Vieh 167.

Fürrenau?

Allmens: Kühe und Galt=Vieh 130, Geiß 88
Schafe 166, Schweine 75.

Pratval: Kühe 23, Galt=Vieh 22, Schafe
60, Schweine 7.

Kothenbrunnen: Rindvieh 68, Schafe 91,
Geiß 60, Schweine 31.

Dusch: Kühe 31, Galten 40, Schafe 43,
Geiß 22, Schweine 23.

Tomils?

Folgende alte Schlösser finden sich in diesem
Thale:

Hohenrhätien, ob Sils, dominirt Thusis
und die ganze Thallänge; war die größte und festeste
Burg *). Es gehört dem Jeklinischen Hause; das
umliegende Gut wird 1000 fl. geschätzt.

*) Daß diese Burg um 1450 noch bewohnbar war, sieht
man aus Sprechers Chron. S. 106, und daß sie am En-
de desselben Jahrhunderts nicht mehr stand, zeigt Eich-
horn Cod. pr. N. 128. S.

Ehrenfels. Gehörte im vorigen Jahrhundert dem Schauensteinischen Hause, nun einem Bauern in Sils, ist 500 fl. werth. Die Gewölbe sind noch unverseht. Diese Burg steht unter Hohenrhätien, $\frac{1}{4}$ Stunde über Sils.

Baldenstein. War sehr fest durch ihre isolirte mit tiefem Graben umgebene Lage. 1506 bewohnten es die Rinken **). 1520 übernahm es Gubert Ruinelli von Soglio, dessen Enkel (letzter Bewohner aus diesem Geschlecht) $\frac{6}{18}$. März 1627 zu Thur von dem Oberst Jenatsch im Duell erstochen wurde. Silvester von Rosenroll, Ehemann der Perpetua Ruinelli, besaß hierauf dieses Schloß, das er verschönerte und erweiterte. Der Thurm war im 14ten Jahrhundert abgebrannt. Das Haus v. Salis-Sils erbt es von denen Rosenroll, und verkaufte es mir 1782. Wäre der Weidgang auszukufen, so könnten die Güter besser benutzt werden. Die hier gewonnene Seide wurde von einem großen Kenner in Mailand für die feinste gehalten. 2 Loth Samen (Eyer) gaben 57 Krinnen Galletten. Die Trauben wurden in diesem Jahr hier

**) 1349 Freyt. nach Ulrici verglich sich zu Feldkirch Bischof Ulrich v. Thur mit Wilh. v. Uebercastel, daß Baldenstein des Bistums offen Haus seyn soll, (Flugis Catalog S. 35). Hingegen 1452 finden wir einen Hans Rink von Baldenstein, der mit den Grafen von Werdenberg (welche Ortenstein vom Bischof als Lehen besaßen) in Lehenverhältnissen stand (E. die Trietens-urkund. zwischen den Grafen und Schams; Tschudi Chron. ad ann.) S.

reif; die Pfirsiche sind sehr groß und schmackhaft, kurz es hat die mildeste Lage im Thale.

Campbell. War noch im 15ten Jahrhundert bewohnbar *). Die v. Feklin und nachher die Rosenroll besaßen es. Eine schöne Lage und bequemer Bauernhof.

Fürstena u. Ehedem befestigt, mit einem hohen Thurm. Es wurde im 14ten Jahrhundert von den Bauern geschleift **), war die Curie und das Centrum des Thals. Nun ist Herr Statthalter Gasparis der Besitzer um 16000 fl.

Hasensprung, dem Feklinischen Hause gehörig, dominirt den Rhein.

Waspels, über dem Dorfe und Rheinufer.

Canova hatte einen runden Thurm von älterer Bauart. Die dazu gehörigen Güter tragen dem Trauerfischen Hause 500 fl. ein ***).

*) Auch noch zu Ufr. Campbells Zeit (um 1570) wiewohl nicht in seiner ältesten Gestalt; denn in einer Fehde der frühern Besitzer mit den Herrn v. Schüzuns soll es verbrannt, und dann von Andern wieder aufgebaut worden seyn. Campbells Vorfahren glaubten Abkömmlinge von der Stammfamilie dieses Schlosses zu seyn. Nach Flugis Catalog und Eichhorn S. 124 belehnte Bischof Johann 1418, 10. Aug. den Hermann v. Schauenstein damit. Um 1480 schrieb sich ein Rink von Campbell (S. Arduser Art. Nietberg). S.

**) Hiervon sagen unsere Geschichtschreiber nichts.

***) Waspels und Canova (Alten und Neuen Eins) wurden im Schamer-Kriege zerstört, und durften auf

Ortenstein, die größte dieser Burgen, gut gebaut und wohl unterhalten, mit beträchtlichen Gütern.

Rietberg, fest gebaut, gehörte dem Mantischen Hause. Im Kamine des dortigen Thurmes wurde Pompejus Planta ermordet. Herr Oberst Bergamin besitzt seit 1803 diese weitläufigen Güter um 28000 fl. *)

3. Febr. 1805.

F. Conrado von Waldenstein.

ewige Zeiten nicht wieder erbaut werden, kraft obiger Friedensurkunde, welche hingegen die Wiedererbaunng des gleichfalls damahls zerstörten Ortenstein gestattete.

*) Zu den Schlössern im Domleschg gehören noch Ober- und Nieder-Zuvalta, bey Rothenbrunn. Erstes, nebst Rietberg, hatte Bischof Ulr. v. Lenzburg 1352 Samst. nach Peter und Paul von Hermann und Beringer v. Landenberg um 2500 fl. gekauft, zu Winterthur (S. Eichhorn cod. pr. N. 128 und Flugis Catalog S. 35). Hingegen führt Joh. v. Müller (Gesch. der Eidgen.) ein Bündniß von 1423 an, welchem die Herren der hohen und niedern Zuvalta mit ihren Burgen beitraten. Außer diesen Schlössern zählt Sprecher einen Thurm, der bey Scharane gestanden, und eine Burg, von welcher das Dorf Almens seinen Namen trage. Nach Lehmann wäre jener jetzt in ein Wirthshaus, diese in eine Bauernhütte verwandelt. S.

Kirchenlisten.

	Silz.			Scharans.			Fürstenu.			Trans.		
	Geb.	Wett.	Pop.	Geb.	Wett.	Pop.	Geb.	Wett.	Pop.	Geb.	Wett.	Pop.
1780	7	6	5	5	12	1	2	3	1	2	1	—
1781	12	4	2	4	8	3	7	—	—	2	2	—
1782	9	5	—	7	7	1	5	5	—	—	—	3
1783	11	9	1	6	3	1	1	1	—	1	1	—
1784	9	4	—	6	8	5	3	3	—	2	2	—
1785	3	7	—	6	9	2	1	5	1	1	1	—
1786	6	20	2	6	9	1	2	—	—	1	1	1
1787	11	9	1	10	5	1	1	4	—	—	1	—
1788	6	5	3	8	6	1	4	2	—	1	—	—
1789	9	11	—	6	7	3	3	—	—	—	3	—
1790	9	14	6	7	10	1	3	4	2	2	—	—
1791	12	6	3	13	5	—	3	5	2	—	2	—
1792	13	5	1	5	12	5	4	4	3	1	—	—
1793	10	5	1	5	9	4	4	3	1	2	—	—
1794	11	8	—	4	10	4	1	3	—	2	—	—
1795	9	11	2	11	10	6	3	4	—	2	1	—
1796	7	9	6	10	8	6	4	3	—	2	1	—
1797	12	10	4	7	11	2	3	5	—	4	6	1
1798	6	5	2	11	10	2	2	2	4	2	1	—
1799	9	11	1	10	5	3	4	4	1	4	5	—
1800	11	11	3	14	13	2	3	7	3	1	2	—
1801	9	10	3	5	12	6	9	3	1	—	2	—
1802	6	8	2	7	7	—	2	4	—	1	1	—
1803	10	23	5	9	8	5	6	—	1	2	2	—
	217	216	57	182	204	65,8	86	20	35	35	5	—

	Scheid.			Feldis.			Almens *) reform.			Almens. katbol.		
	Geb.	Gest.	Top.	Geb.	Gest.	Top.	Geb.	Gest.	Top.	Geb.	Gest.	Top.
1780	8	2	2	3	2	2	7	3	—	1	1	—
1781	4	2	2	4	3	1	4	3	—	2	—	1
1782	5	2	—	3	3	—	2	1	1	2	—	—
1783	9	8	4	2	2	—	8	3	—	3	—	—
1784	3	9	3	2	2	—	2	1	1	2	—	—
1785	10	5	2	5	2	1	2	4	2	3	—	1
1786	4	8	1	2	3	2	2	2	—	5	1	3
1787	5	8	4	7	4	—	6	5	1	3	3	2
1788	11	5	2	8	—	2	3	6	—	7	5	—
1789	5	9	—	7	2	2	3	5	—	4	2	—
1790	5	7	1	2	1	1	2	6	—	4	2	—
1791	7	6	5	7	3	—	2	2	—	2	4	1
1792	6	3	2	4	6	2	3	4	—	5	2	1
1793	10	3	4	5	2	1	7	2	—	4	1	1
1794	5	2	1	6	2	1	2	1	3	4	2	1
1795	5	5	3	5	5	—	3	5	2	5	1	1
1796	6	7	2	8	4	3	7	6	1	4	3	—
1797	12	15	1	4	12	2	5	3	1	3	3	5
1798	13	7	1	12	7	2	6	1	—	3	2	3
1799	7	3	1	6	4	1	4	6	—	6	4	2
1800	3	6	2	6	7	2	4	6	—	6	2	—
1801	11	5	—	6	5	1	2	—	1	3	2	—
1802	5	10	—	8	5	2	2	3	1	1	3	—
1803	13	3	1	—	6	—	5	2	2	6	2	—

172 | 140 | 44 | 129 | 92 | 28 | 93 | 80 | 1688 | 45? 22

Gibt also für dieses Thal (mit Ausnahme der fehlenden Pfarrey Kotels) in 24 Jahren Geb. 996, Gest. 898, Top. 258.

*) Almens hatte 1806 in allem 42 Häuser, 45 Haushaltungen, 203 anwesende Einwohner, 2 abwesender.